[Additional information: https://rlp.museum-digital.de/object/95440 vom 2024/06/01]

Object:	Seidenschurz mit aufgestickten Freimaurersymbolen
Museum:	Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de
Collection:	Oberrheinsammlung HMP Speyer, Textilien
Inventory number:	HM_1953_0159_b

Description

Bei der seidenen Schürze handelt es sich um einen Freimaurerschurz aus dem 19. Jh. Der Schurz erinnert an die Arbeitskleidung mittelalterlicher Steinmetze und ist ein symbolisches Bekleidungsteil, das von Freimaurern weltweit getragen wird. Traditionell ist er in den meisten Ländern aus Lammfell oder weißem Leder. Häufig steht der weiße Schurz für den Lehrlingsgrad der Freimaurer, während sich höhere Grade und Würdenträger durch verzierte und bestickte Schürzen auszeichnen. Auch die Klappe am oberen Ende kann als Gradabzeichen verwendet werden: Gesellen befestigen die Klappe an ihrer Kleidung, Meister tragen sie lose nach vorne umgeklappt.
Der vorliegende Schurz ist mit Freimaurersymbolen bestickt: u.a. finden sich Zirkel und Winkeleisen, das Auge der Vorsehung oder Auge Gottes (ein Dreieck mit Strahlenkranz und dem eingeschriebenen Wort "Jahwe", der hebräischen Bezeichnung für Gott). Die Initialen "J", "B" und "M" stehen für "Jachin", "Boas" und "Macbenac". Sie beziehen sich einerseits auf Namen der Säulen des Tempels von Jerusalem und bezeichnen andererseits die drei Grade der blauen Johannisfreimaurerei. Die blaue Umrandung der Schürze ist ebenfalls als Grababzeichen zu verstehen.
Die Schürze befand sich im Besitz des Neustadter Bankdirektors Friedrich Rudolf Dacqué (1871-1953) und kam nach dessen Tod an den Historischen Verein der Pfalz. Möglicherweise gehörte sie ursprünglich Johann Theobald Dacqué, der Mitbegründer der 1790 in Neustadt gegründeten literarischen Gesellschaft war, aus der 1809 die Neustadter Freimaurerloge hervorging. Oder sie gehörten Ludwig Theobald Dacqué, der - kaum 25-jährig - erster Logensekretär wurde. Um 1800 entstanden in der damals französischen Pfalz vermehrt Freimaurerlogen, deren Mitglieder sich auch zum Teil aus vormaligen Jakobinerklubs zusammensetzten. Häufig kommunizierte man auf Französisch und trug zur Verbreitung der französischen Sprache in den besetzten deutschen Gebieten bei. In Neustadt fand man zudem Anschluss an die Pariser Großloge "Grand Orient". 1811 wurde die Neustadter Loge

dementsprechend auf den Namen "Trois flammes vivantes á I' Orient de Neustadt" getauft. [Johanna Kätzel]

Basic data

Material/Technique:	Seide, bestickt
Measurements:	

Events

Was used	When	19. century
	Who	
	Where	Neustadt an der Weinstraße

Keywords

- Blue
- Compass
- Eye of Providence
- Freimaurer
- Johannisloge
- Masonic lodge
- Stonemason
- Textile
- Winkeleisen

Literature

- Dotzauer, Winfried (1977): Freimaurergesellschaften am Rhein: Aufgeklärte Sozietäten auf dem linken Rheinufer vom Ausgang des Ancien Régime bis zum Ende der napoleonischen Herrschaft. Wiesbaden
- Martin, Michael (2008): Pfalz und Frankreich. Leinfelden-Echterdingen